

Mathe zu leicht? Ein Prof regt sich auf...

Beitrag von „Quittengelee“ vom 23. April 2023 10:07

Nun denn, im Ausgangsbeitrag geht es um einen Artikel, in dem Prof Krötz sich über das viel zu leichte Abi aufregt und mit indischer Hochschulzugangsberechtigung vergleicht. Daraus:

Denn Krötz bekommt aus erster Hand mit, wie gut das Abitur auf ein Studium der Mathematik vorbereitet. Sein ernüchterndes Fazit: gar nicht. Studenten im ersten Semester seien „mathematische Anfänger“. Verantwortlich wäre dafür der viel zu seichte Unterricht in der Oberstufe. „Über die [Anforderungen im naturwissenschaftlichen Bereich kann man in Asien nur lächeln](#)“, sagt Krötz

Könnt ihr daraus lesen, dass deutsche Studienanfänger kein Bruchrechnen beherrschen?

Es geht im Artikel nicht darum, dass die Abiturientinnen und -enten zu wenige Grundlagen aus Klasse 9 und 10 beherrschen, sondern dass sie angeblich viel zu leichte Aufgaben in der SekII bearbeiten.

Frage an die Mathematiklehrkräfte in der Oberstufe an deutschen Gymnasien: seht ihr das auch so? Was müsste in den Lehrplänen verankert sein, damit ein Studium begonnen werden kann? Wie sehen es die Lehrpersonen aus den Naturwissenschaften, die in der SekII unterrichten?

So hätte mein Ausgangsbeitrag wahrscheinlich lauten müssen. Es interessiert mich persönlich tatsächlich, was die betreffenden Kolleg*innen ändern würden, wenn sie könnten. Ich würde mir wünschen, dass sich dabei nicht über die SuS beklagt wird. Besser so?